



Es gilt das gesprochene Wort!

Statement
des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Erzbischof Dr. Robert Zollitsch,
im Pressegespräch
zum neuen Internetauftritt von katholisch.de
am 27. September 2012 in Fulda
zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz

Die Digitalisierung der Medien verändert nicht nur die technischen Gegebenheiten der Kommunikation, sondern hat auch Einfluss darauf, wie Menschen miteinander kommunizieren. Wir Bischöfe haben uns daher 2008 im Rahmen des Studientages „Kirche und Medien“ mit diesen Entwicklungen intensiv auseinandergesetzt. Als Kirche haben wir den Auftrag, „auf Sendung“ zu gehen. Es galt also zu klären, wie wir diesen Sendungsauftrag mit den Veränderungen des Mediennutzungsverhaltens sachgerecht und menschendienlich verbinden können. Ein erster wichtiger Schritt war die Gründung des Katholischen Medienhauses in Bonn, das wir im Juni dieses Jahres eingeweiht haben. Unter einem gemeinsamen Dach kommen hier verschiedene Medieneinrichtungen der katholischen Kirche zusammen. Ich bin sehr froh, dass diese „Wohngemeinschaft“ wächst.

Im Blick auf die Weiterentwicklung der überdiözesanen Medienarbeit sind wir zur Überzeugung gelangt, dass der Ausbau unserer Internetangebote – und hier besonders katholisch.de – notwendig ist. Wir werden zur Struktur und Programmphilosophie von katholisch.de nachher noch mehr hören.

Die Digitalisierung der medialen Kommunikation hat nicht nur Auswirkungen auf die einzelnen Medien, sondern auch auf ihre Organisation. Die Auswertung unseres Studientages „Kirche und Medien“ hatte unter anderem zu der Erkenntnis geführt, dass die überdiözesanen Medieneinrichtungen der Kirche besser aufeinander abgestimmt und vernetzt werden müssen. Unterschiedliche Inhalte aus Print, Online, Fernseh- und Hörfunkangeboten sollten entsprechend der heute gängigen crossmedialen Strategien erstellt,

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

aufbereitet und den unterschiedlichen Verbreitungskanälen zur Verfügung gestellt werden. Vor diesem Hintergrund haben wir das Konzept des Katholischen Medienhauses entwickelt und umgesetzt. Unterschiedliche kirchliche Medieneinrichtungen, wie auch katholisch.de, haben im Medienhaus, das sich als offenes Mitmachmodell versteht, ihren Sitz. Insgesamt werden so die Kräfte der kirchlichen Medienarbeit gebündelt und gestärkt.

Wir erleben gerade eine überaus spannende Phase in der kirchlichen Medienarbeit. Wenn Neues entsteht und die immer neue Anpassung an veränderte Realitäten Programm ist, erfordert das nicht nur die Kreativität vieler Köpfe, sondern verlangt ebenso den Mut zu Experimenten und kostet letztlich auch Kraft. Es geht ja nicht nur um die Gewinnung eines neuen Blickes auf die Möglichkeiten einer verbesserten, umfassenden Kooperation. Es stellen sich immer wieder neu konkrete Detailfragen, wie das Miteinander optimiert, wie ein Inhalteaustausch organisiert werden kann, welche Verbreitungswege man noch ausprobieren sollte. Das gilt für das Katholische Medienhaus und für die Redaktion von katholisch.de, die im Medienhaus ihren Platz hat.

Mit dem Relaunch von katholisch.de erwarten wir Bischöfe einen aktiven Beitrag der Kirche zum „Jahr des Glaubens“ und zur Neuevangelisierung insgesamt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der katholisch.de-Redaktion wünschen wir dafür Phantasie, Mut und Experimentierfreude – und den Blick nach vorne: Mit Offenheit für das Neue und einem geschärften Blick für die vielfältigen Chancen dieses Portals geht die katholische Kirche neue Wege. Papst Benedikt XVI. hat die Chance der virtuellen Welten in seiner jüngsten Botschaft zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel beschrieben. Dieses Wort ist Grundlage und Auftrag gerade auch für katholisch.de, wenn er schreibt: „In der komplexen und bunten Welt der Kommunikation taucht jedenfalls das Interesse von vielen für die letzten Fragen der menschlichen Existenz auf: Wer bin ich? Was kann ich wissen? ... Mit Interesse sind die verschiedenen Websites, Anwendungen und sozialen Netzwerke zu betrachten, die dem Menschen von heute behilflich sein können, Momente des Nachdenkens und echten Fragens zu erleben, aber auch Räume der Stille und Gelegenheit zu Gebet, Meditation oder Austausch über das Wort Gottes zu finden.“